

Zeitung für den Barnim

Offene Worte

Jeden
Tag neu.

Online
Nr. 752

17. Sept 26
36. Jahrg.

Die Linke

Barnim

Pflege ohne Armutsrisiko

Ines Schwerdtner: Die Linke fordert eine große Pflegereform.

Der Deutschen Städte- und Gemeindebund fordert eine grundlegende Umverteilung der Lasten bei den Pflegekosten, um die kommunalen Haushalte zu entlasten. Die Ausgaben der Kommunen für die „Hilfe zur Pflege“ sind deutlich gestiegen. Sie entstehen dann, wenn Bewohner:innen von Pflegeheimen die Eigenanteile nicht oder nicht mehr (zum Beispiel weil Gespartes aufgebraucht wurde) selbst zahlen können. Nach Angaben des Städte- und Gemeindebundes erhöhten sich die Kosten für die Kommunen zwischen 2023 und 2025 um 1,5 Milliarden Euro auf 6 Milliarden Euro. Das sind 33 Prozent mehr, geht aus einem Beitrag des Deutschlandfunks vom 15. September hervor.

Hintergrund sind die drastisch steigenden Eigenanteile für Pflegeheimplätze. In Brandenburg liegt der Durchschnitt des Eigenanteils im ersten Jahr des Aufenthalts bei monatlich rund 3.020 Euro, damit etwa 340 Euro unter dem Bundesdurchschnitt. Je länger man dort lebt, umso mehr sinkt der Eigenanteil.

Reichen das Einkommen und die

Rente von Pflegebedürftigen nicht aus, müssen die kommunalen Sozialämter über die „Hilfe zur Pflege“ einspringen, im Barnim ist das der Landkreis.

Der Städte- und Gemeindebund fordert nun eine Reform, die einen fixen Eigenanteil festlegt, der gedeckelt wird und nicht weiter steigt. Alle darüber hinausgehenden, un-

bezahlen können, von Sozialämtern aufgefangen werden. Das bedeutet ein Ringen um jede Pflegeleistung, entwürdigender Kampf mit Ämtern für Menschen, die gerade ohnehin unter großer Belastung stehen. Was allen Beteiligten wirklich helfen würde,“ so Schwerdtner, „wäre eine große Pflegereform. Die Pflegeversicherung muss zu einer Pflege-Vollversicherung ausgebaut werden und die Finanzierung auf breitere Füße gestellt werden. Wenn alle mit allen Einkommensarten einzahlen, muss niemand mehr Angst vor Pflegekosten haben.“

Aktuell funktioniert die Pflegeversicherung als Teilkaskoversicherung: Sie zahlt einen festen Betrag, während das gesamte Risiko steigender Kosten bei den Pflegebedürftigen und

letztlich bei den Kommunen liegt. Die geforderte Umverteilung soll das System umdrehen, damit die Sozialämter nicht länger als „Regelfinanzierer“ der stationären Pflege missbraucht werden.

Unterstützt wird das auch vom Deutschen Städtetag, der auch eine Pflege-Vollversicherung fordert. *bc*

Die Linke: Eine Pflegevollversicherung, finanziert von allen Einkommensarten.



Foto: Pixabay

nächste Online-Ausgabe am 18. September

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der Barnimer Linken & Kreistagsfraktion der Linken, ViSdP: Dominik Rabe.
Kontakt: Die Linke Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de
Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429
Verwendungszweck: Spende OW.